



**Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!**

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English, Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

**Exklusive Partner-ringe**

**BRIAN**  
Uhren · Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
[www.meine-zaehne.ch](http://www.meine-zaehne.ch)

**KOSTENLOSE HAUS-LIEFERUNG**

Unserer Kundschaft liefern wir die Medikamente gratis nach Hause. Rufen Sie uns an.

Christine Demierre  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
[www.limmat-apotheke.ch](http://www.limmat-apotheke.ch)

**Ihr persönlicher Gesundheitscoach.**

AtemwegsApotheke  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16

**toppharm**  
Apotheke Höngg

## Vier Kriegsgefangenenlager überlebt

Harald Föhr, am 28. Januar 1925 in Berlin geboren und mit Bezug zur Schweiz, er- und überlebte Schwere: Vier Jahre seines Lebens war der heutige Höngger Kriegsgefangener der Russen in sibirischen Strafgefangenen-Lagern, Gulagenannt.

MALINI GLOOR

Harald Föhr, vor wenigen Wochen 88-jährig geworden, empfängt die Redaktorin in seiner Wohnung in Höngg. Dass der gepflegte Senior so viel erlebt hat, sieht man ihm nicht an. Als Sohn einer Opernsängerin und eines Kaufmanns in Deutschland geboren, besuchte er sogar drei Jahre die Grundschule in Zürich – sein Vater hatte Schweizer Wurzeln und so lag dies nahe. Als Harald Föhr 14 Jahre alt war, brach der Zweite Weltkrieg aus.

Nach sechs Jahren Gymnasium in Berlin-Steglitz bewarb er sich an der Schauspielschule der Staatstheater (es waren 5) in Berlin – und wurde aufgenommen. «Mein Vater hätte natürlich gerne gesehen, dass ich die Matura gemacht hätte, deshalb sagte ich ihm nicht, dass ich mich an der Schauspielschule beworben hatte. Erst als ich aufgenommen wurde, weihte ich ihn ein.»

### Perfekte Kostüme, perfekte Frisuren

Unter der Leitung des bekannten Intendanten und Schauspielers Gustaf Gründgens wurde er von 1941 bis 1943 in Sprechtechnik, Einzel- und Ensemble-Unterricht, Tanzen, Fechten, Kostümkunde, Kulturgeschichte, Schminken sowie Maskenschminken geschult. Alte Fotos zeugen von der Eleganz der damaligen Zeit, galant guckt der junge Mann in die Kamera, Kostüm und Frisur sitzen perfekt. Nicht perfekt verläuft hingegen der Alltag in Berlin-Wilmersdorf: Am 1. März 1943 wurde der Stadtteil von den Alliierten mit Brandbomben beworfen, danach folgten Sprengbomben. Die Wohnung, in der die Familie damals wohnte, brannte aus – genauso wie das ganze Quartier lichterloh brannte und alles in Schutt und Asche lag.

«Ich war an diesem Abend im Fechtclub und rannte nach der Entwarnung heim, um meine Schwester und meine Mutter zu suchen. Ich durchsuchte alle Keller in der Umgebung und legte mich Stunden später erschöpft in einen vermeintlich leeren Keller – da hörte ich Stimmen, ging ihnen nach und traf auf meine Mutter und Schwester: Sie waren per «Zufall» im gleichen Keller wie ich gelandet! Überglücklich schlossen wir uns in die Arme.» Für ihn war dieses Sich-finden Schicksal und Bestim-



Harald Föhr zeigt Fotos aus seinen Schauspieler-Zeiten und eine Auszeichnung, die er erhalten hat. (Foto: Malini Gloor)

mung zugleich. Sein Vater war zu dieser Zeit in Österreich und der Tschechoslowakei, wo er als Vertreter Produkte der Firma Dr. Wander bekannt machte. Später wurde auch er eingezogen, und zwar als Zugbegleiter.

### Mit 18 Jahren eingezogen

Dann rief der Krieg den jungen Schauspieler. Mit 18 Jahren wurde Harald Föhr eingezogen und in Bayreuth und Jugoslawien ausgebildet. Dann beförderte man ihn mit 19 Jahren zum Gruppenführer und sandte ihn an die Front nach Ungarn, dies nach dem Fall von Stalingrad. «Meine Untergebenen waren gleichaltrige Burschen, der Zweite Weltkrieg tobte seit 1939, unzählige Offiziere und Soldaten waren schon gefallen oder verwundet – wir waren ihr Ersatz.» Bereits sein älterer Bruder Lothar leistete Militärdienst und starb 20-jährig am Fleckfieber in einem Lazarett in Berlin.

«Ich bin ein sehr gläubiger Mensch, und in den Zeiten, in denen ich im Einsatz an der Front stand, hörte ich immer eine innere Stimme, die mir sagte «Harald, du kommst hier

durch!». Jahre später, als er heimkehren konnte und in der Wohnung der Mutter das Bild des Bruders sah, schien es ihm, als sei die zuversichtliche Stimme, die er in schlimmsten Situationen gehört hatte, die seines Bruders gewesen.

### Einen Tag nach Kriegsende gefangen genommen

Einen Tag nach Kriegsende, am 9. Mai 1945, Deutschland kapitulierte bedingungslos, wurden Harald Föhr und tausende andere Wehrdienstpflichtige, aber auch Sudetendeutsche, also Deutsche, die in Grenznähe der Tschechoslowakei lebten, von russischen Militärs in der Nähe von Prag gefangen genommen. «Wir waren auf der Suche nach amerikanisch besetztem Gebiet, doch kein Mensch wusste, wo die Russen oder die Amerikaner waren.» Die Militärs wurden entwaffnet und mit allen Flüchtlingen auf einen Fussballplatz gepfercht. Dort hielt man sie gut zwei Wochen

fest, dann erfolgte der «Todesmarsch» nach Prag: «Nach jeweils fünf Kilometern im Laufschrift gab es fünf Minuten Pause. Wer das nicht durchhielt und zusammenbrach, wurde erschossen. Dieser Lauf war ein Lauf um das Leben.» Nach einem Zwischenhalt in einem Sportstadion in Prag mussten sie weitere drei Tage Richtung Deutschland marschieren und kamen in der Nähe von Dresden in ein Auffanglager in der Ortschaft Pirna. Dort hielt man sie ein halbes Jahr gefangen.

Eines Tages fuhr ein langer Güterzug vor, und die Kriegsgefangenen mussten zu je 45 Mann in die Viehwaggons einsteigen. Es hiess, sie müssten beim Wiederaufbau des Stettiner Hafens helfen. Nach 33 Tagen im stinkigen, engen Waggon, der einmal täglich von aussen geöffnet wurde, um fade Suppe zu empfangen und den Notdurft-Eimer zu entleeren, kamen die geschwächten Männer jedoch in Sibirien an – die Russen hatten ihnen falsche Informationen gegeben. In der Sommeruniform bei Minus 50 bis 60 Grad ein Horror – die Russen statteten die Gefangenen mit ausgetragener Soldatenkleidung aus, welche wattierte war – «mit mehr oder weniger Watte, je nach Zustand der Kleidung».

Gewohnt wurde in windigen Holzbaracken, ringsum nur endlose, schneebedeckte Weite. «Tag und Nacht sang der Wind sein säuselndes Lied durch die Barackenritzen, wir waren alle voller Flöhe und Läuse, die Wanzen regneten nachts buchstäblich auf uns herab.» Während der ganzen vier Jahre gelang es ihm, seinen Siegelring, ein Geburtstagsgeschenk der Mutter zum 18. Geburts-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

**Foto-Video Peyer**  
am Meierhofplatz

**Ausweis-Bilder**  
**Passbilder**  
zum sofort Mitnehmen

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

[www.foto-peyer.ch](http://www.foto-peyer.ch)

**Zahnärzte beim Frankental**

**Schöne und gesunde Zähne: Dentalhygiene Bleaching**

**Sandra Gonzato**

Vereinbaren Sie einen Termin:  
Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13 (Frankental)  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

**FDP Die Liberalen**

**Wunschzettel ausfüllen!**

Stadt Zürich  
Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtrats für den Rest der Amtsdauer 2010-2014  
Wahlgang vom 3. März 2013  
Ein Mitglied des Stadtrats  
Name, Vorname  
Camin Marco

**Stadtrat für Zürich**

**Marco Camin**  
[facebook.com/camin.zh](http://facebook.com/camin.zh) • [camin.ch](http://camin.ch)

## HÖNGG AKTUELL

### Nachbarschaftshilfe Höngg

Jeweils Dienstag, 17 bis 19 Uhr, und donnerstags, 10 bis 12 Uhr, Begleitung zum Arzt, Einkaufen, Gespräche, vieles ist möglich. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Chrabelgruppe Möndli

Donnerstag, 21. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr, ein Nachmittag für die Kleinen. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Konzert von «Splytstyx»

Donnerstag, 21. Februar, 18 bis 20 Uhr, die Band Splytstyx spielt. Freier Eintritt. ETH Hönggerberg, Allumnia quattro Lounge, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

### Saisonstart SeedCity

Sonntag, 24. Februar, 14 bis 18 Uhr, SeedCity ist der Gemeinschaftsgarten auf dem Hönggerberg. Der erste Aktivitätstag des Jahres beginnt mit einer Gartenführung. ETH Hönggerberg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14, Science City, neben dem HXC-Gebäude.

### Abendgottesdienst mit Klezmer-Musik

Sonntag, 24. Februar, 19 Uhr, Abendgottesdienst mit Bibliolog «Unterwegs mit Abraham» und Klezmer-Musik des Peter-Mutter-Trios. Liturgie: Pfarrerin Marika Kober und Kantor Peter Aregger. Anschliessend Chilebar. Reformierte Kirche Höngg.

### Meditativer Kreistanz

Montag, 25. Februar, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Wettkampf-Schnuppertraining

Dienstag, 26. Februar, 20 bis 21.30 Uhr, Wettkampf-Schnuppertraining für Interessenten im Bereich Rettungsschwimmen. Organisiert von der SLRG Sektion Höngg. Hallenbad Bläsi, Limmattalstr. 154.

## INHALT

Zeppelin und Bomben	3
Blickfelder	4/5
Vereine	7
Quadrille	8

## Liegenschafts- Markt



**Wir vermieten und verwalten**  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

### In Zürich-Höngg zu vermieten per 1. März oder nach Vereinbarung

#### 3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und schöner Aussicht  
über die Stadt, ruhige Lage.  
An Nichtraucher.

Mietzins Fr. 1860.–, inkl. NK.  
Telefon 043 300 48 68

### Zürich-Höngg

zu vermieten nach Vereinbarung

#### 2-Zi.-Alterswohnung

Wohnzimmer mit Balkon, 12m<sup>2</sup>  
grosses Schlafzimmer (alle Zimmer  
mit Dachschräge). WC/Dusche,  
Kellerabteil. Sehr zentrale Lage.

Mietzins Fr. 1450.– inkl. NK,  
Parkplatz Fr. 160.– kann  
dazugemietet werden.

Bitzer & Partner Treuhand,  
Fabian Bitzer, Telefon 041 760 79 89

In Höngg/Wipkingen längerfristig  
zu mieten gesucht trockener

#### Hobby-/Bastelraum (15–20m<sup>2</sup>)

mit Zugang zu WC und Strom.

Kontakt: Telefon 044 341 59 83

### Räume Wohnungen, Keller usw.

#### Hole Flohmarktsachen ab

#### Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

### Heinz P. Keller Treuhand GmbH

**Daniel Binder,**  
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch  
www.hpkeller-treuhand.ch

## Urs Blattner

### Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

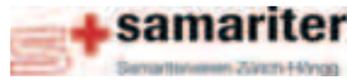
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

für Mitglieder und Interessierte:

## Einladung

zur Vereinsversammlung  
am Freitag, 8. März 2013, 20:30 Uhr  
im Kath. Pfarreizentrum Höngg

www.samariter-zuerich-hoengg.ch



### FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER

#### Bewegung für einen lebendigen Geist in einem wendigen Körper

Kursbeginn nach den Sportferien  
Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82  
www.feldenkrais-renfer.ch

## Herbstgold

berätet · umsorgt · betreut

#### Marc Chagall-Führung im Kunsthau Zürich

Donnerstag, 28. Februar,  
14.30 bis 15.30 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle  
des Kunsthau Zürich

Führung und Eintritt: Fr. 35.–  
Eine Anmeldung ist erwünscht:  
Herbstgold, Regine Zweifel  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 77 77  
gruezi@herbstgold.ch

## GRATULATIONEN

Mit dem Glück muss man es machen  
wie mit der Gesundheit; es geniessen  
wenn es günstig ist, Geduld haben,  
wenn es ungünstig ist.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen  
und glücklichen Geburtstag. Auf  
dem Weg durch das neue Lebensjahr  
möchten wir Sie mit vielen lieben Ge-  
danken begleiten.

**23. Februar**  
Ruth Judica-Soom,  
Reinhold-Frei-Strasse 51 80 Jahre

Gertrud Imholz,  
Engadinerweg 19 85 Jahre

**24. Februar**  
Margrit Lienhart,  
Kappenbühlweg 9 95 Jahre

**25. Februar**  
Mirta Wirth,  
Segantinistrasse 132 85 Jahre

Stephan Stutz,  
Hohenklingenstrasse 40 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass  
einzelne Jubilarinnen und Jubilare  
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-  
wähnt zu werden. Wenn keine Gratula-  
tion erfolgen darf, sollte mindestens  
zwei Wochen vorher eine schriftliche  
Mitteilung an Verena Wyss, Segan-  
tinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt  
werden.

## reformierte kirche höngg

In der Reihe

«Das Buch der Bücher – Entdeckungsreise Bibel»

ABEND GOTTESDIENST



mit Bibliolog und Klezmer-Musik

Sonntag, 24. Februar, 19 Uhr

Reformierte Kirche

Bibliolog ist eine «Spielform», um biblische Texte von innen her  
zu beleuchten und so einen neuen lebendigen Zugang  
zum geschriebenen Text zu finden.

Evelyn Goetschel, Pfarrerin, Bibliologin und Bibliolog-Trainerin  
wird das mit der Geschichte «Unterwegs mit Abraham» zeigen.  
Was steht hier alles zwischen den Zeilen?

Das Peter-Mutter-Trio spielt und interpretiert traditionelle  
Klezmer-Musik.

Liturgie: Pfarrerin Marika Kober und Kantor Peter Aregger.

Anschliessend Chilebar.

## Wenn aus Bibelglaube Fundamentalismus wird

Mittwoch, 27. Februar, 20 Uhr

Kirchgemeindehaus



Was passiert, wenn Menschen in  
die Abhängigkeit von Sekten und  
fundamentalistischen Gruppen  
geraten?

Wie sieht die Sektenlandschaft  
in der Schweiz aus?  
Welche Hilfsangebote gibt es?  
Vortrag von Georg Otto Schmid,  
von der Sektenberatungsstelle  
«relinfo». Mit Möglichkeit zu Fragen  
und Diskussion.

www.refhoengg.ch

## Wenn aus Bibelglaube Fundamentalismus wird

In der Bildungsreihe «Das Buch der  
Bücher – Entdeckungsreise Bibel»  
lädt die Reformierte Kirche Höngg zu  
einem Abend mit dem Thema «Sekten  
und Fundamentalismus» ein.



deutschsprachi-  
gen Schweiz über  
Fragen bezüglich  
neuer religiöser  
Bewegungen. Das  
zentrale Anliegen  
der Informations-  
stelle ist laut Ei-  
gendarstellung der  
religiöse Konsumentenschutz durch  
Information.

Georg Otto Schmid von der «Evan-  
gelischen Informationsstelle: Kir-  
chen – Sekten – Religionen» geht  
am Mittwoch, 27. Februar, 20 Uhr  
im reformierten Kirchgemeindehaus  
Höngg vielen Fragen nach: Was pas-  
siert, wenn Menschen in die Abhän-  
gigkeit von Sekten und fundamen-  
talistischen Gruppen geraten? Wie  
sieht die Sektenlandschaft in der  
Schweiz aus? Welche Hilfsangebo-  
te gibt es? Um das Thema Sekten ist  
es ruhiger geworden, Fundamenta-  
lismus wird meist beim Islam ver-  
mutet, und der Bibelglauben fehlt  
eher, als dass er problematisch wäre.  
Doch Georg Otto Schmid zeigt, wo  
man mit diesen Themen im Alltag in  
Berührung kommt, sei es als Betrof-  
fene, als Angehöriger oder einfach  
als am Thema Interessierte. Durch  
den Abend führt Pfarrerin Carola  
Jost-Franz, anschliessend gibt es einen  
Apéro.

### Religiöser Konsumentenschutz

Die Evangelische Informationsstel-  
le: Kirchen – Sekten – Religionen  
ist eine der ältesten und umfassends-  
ten kirchlichen Organisationen der

(e)

### Herzlichen Glückwunsch

den beiden Gewinnerinnen zu je zwei  
Tickets für das Udo Jürgens-Musical  
«Ich war noch niemals in New York»  
für die Vorstellung vom Donnerstag,  
28. Februar, um 19.30 Uhr.

**E. Junker, 8046 Zürich, und  
M. Kupferschmid, 8049 Zürich**

Das Musical wird bis 2. Juni im Theater  
11 in Zürich aufgeführt. Vorverkauf:  
Ticketcorner 0900 800 800  
(CHF 1.19/Min., Festnetzstarif)  
sowie übliche Vorverkaufsstellen und  
www.ticketcorner.ch.



### PAWL- GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Sürly

Jetzt  
aktuell:

November bis März  
Schnittarbeiten  
an Sträuchern und Bäumen,  
allgemeine Fäll-Arbeiten

## BESTATTUNGEN

**Casanova** geb. Casanova, Maria del  
Carmen, Jg. 1946, von Stallikon ZH,  
Gattin des Mirelmann, Eduardo;  
Bläsistrasse 3.

**Engetschwiler**, Werner, Jg. 1943, von  
Gossau SG; Am Wettingertobel 1.

**Meyer** geb. Mangold, Ursula, Jg.  
1940, von Zürich und Huttwil BE,  
Gattin des Meyer-Mangold; Hans;  
Riedhofstrasse 380.

**Ott** geb. Ott, Lina Maria, Jg. 1949,  
von Zürich und Hittnau ZH; Lim-  
mattalstrasse 372.

**DIESES  
INSERTAT,  
4 FELDER (54 x 68 MM),  
KOSTET FR. 144.–**

**INTERESSIERT?**

TELEFON 043 311 58 81

E-MAIL:

INSERTATE@HOENGGGER.CH

Das neuartige, ökologische Kapselsystem für Tee auf  
Nespresso® und Delizio Maschinen\*.

**BaristaCapTea™**

My Personal Choice

Donnerstagnachmittag  
21. und 28. Feb. 2013  
14.00 bis 17.00 Uhr

### Drogerie Hönggermarkt

Limmattalstr. 186, 8049 Zürich

Tel. 044 341 46 16

www.drogerie-hoenggermarkt.ch



\* Nespresso® und Delizio sind Marken und Kaffeesysteme  
von anderen Anbietern. Es bestehen keine Verbindungen zu  
Ingenieur- & Planungsbüro BOGATZKI AG.

Ing.- & Planungsbüro BOGATZKI AG | 8049 Zürich | www.officeandhome.ch

**Höngger** ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoenggger.ch

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)

Mathieu Chanson (mch)

Beat Hager (hag)

Sandra Habertür (sha)

Gina Paolini (gpa)

Anne-Christine Schindler (acs)

Marie-Christine Schindler (mcs)

Dagmar Schröder (sch)

Marcus Weiss (mwe)

### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)

Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.

Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.

Konditionen auf Anfrage oder auf  
www.hoengger.ch unter «Angebot»

**Höngger** ONLINE

## HÖNGG NÄCHSTENS

**E-Tram**

Mittwoch, 27. Februar, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte im E-Tram entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Fahrzeugen nicht erlaubt. Wartau.

**Diavortrag Bretagne**

Mittwoch, 27. Februar, 16.30 Uhr, Diavortrag über die Bretagne mit Jörg F. Schuler. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

**Mittwochsfilm**

Mittwoch, 27. Februar, 19.15 Uhr, Bar ab 18.45 Uhr, gezeigt wird «The Bourne Legacy» (USA 2012). ETH, Höggerberg, Wolfgang-Pauli-Strasse 14, Gebäude HIT E 51 (Siemens Auditorium).

**DJ Rheia legt auf**

Donnerstag, 28. Februar, 18 bis 20 Uhr, DJ Rheia spielt Sounds aller Stile. Freier Eintritt. ETH Höggerberg, Allumnia quattro Lounge, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

**Aktivgruppe-Schnuppertraining**

Donnerstag, 28. Februar, 20 bis 21.30 Uhr, Aktivgruppe-Schnuppertraining für Interessenten im Bereich Rettungsschwimmen. Organisiert von der SLRG Sektion Högger. Hallenbad Bläsi, Limmattalstrasse 154.

**Wie Warzen behandeln?**

Freitag, 1. März, 13 bis 18.30 Uhr, wie Warzen behandeln? Beratung. Schüür, Hurdackerstrasse 6.

**Weltgebetstag**

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr, ökumenischer Weltgebetstag zum Thema «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen». Anschliessend Apéro. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Jazz Special**

Freitag, 1. März, 20 bis 23 Uhr, Türöffnung um 19 Uhr, Jazz und Rock mit Bob Kouba, Etienne Conod und den Jazz-Circle-Musikern. Eintritt frei, stille Kollekte. GZ Högger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

**Konzert von «Moiras»**

Freitag, 1. März, 20 Uhr, Moiras Stil reicht von Pop über stimmungsgewaltige Chansons bis zu Funkrhythmen. Poetische Texte auf Englisch und Französisch. GZ Högger/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

## Zeppelin, Bomben oder Fluchthelfer, Högger hatte es

Im Ortsmuseum ist der dritte Teil der Högger-Foto-Ausstellung am Start. Gezeigt werden ab dem 2. März Fotos aus dem Südosten Höggers – also von der Limmattalstrasse abwärts Richtung Wetingertobel und Am Wasser.

MALINI GLOOR

Hanne Holderegger und Hans-Ruedi Frehner sitzen im schiefen Ausstellungsraum des Ortsmuseums, beugen sich über einen alten Plan Höggers und kontrollieren, ob alles stimmt. «Ja, ich denke, wir haben eine gute Auswahl an Bildern getroffen, die aus diesem Ecken Höggers stammen», ist sich der pensionierte Dachdecker Frehner sicher. Zusammen mit Dora de Capitani haben er und Hanne Holderegger in unzähligen Fotobergen gewühlt und die aussagekräftigsten Exemplare aussortiert.

**Nostalgie aufleben lassen**

Fein säuberlich auf Karton aufgeklebt hängen sie nun hinter Glas und warten auf Besucher. «Wir hoffen auf Besucher, die aus Liebe zu Högger hierhin kommen, nostalgische Gefühle aufleben lassen und nicht zuletzt neugierig sind», so Hanne Holderegger. Fototeam-Kollege Frehner wirft ein, dass die Ausstellung ein bisschen wie die Fotorätsel-Serie «Damals und heute – Im Laufe der



Hanne Holderegger und Hans-Ruedi Frehner ermitteln anhand eines Planes von Högger, wo was fotografiert wurde. (Foto: Malini Gloor)

Zeit» im «Högger» sei, «aber nur mit einem Damals», wie er mit einem Lächeln sagt.

Zu Beginn der Ausstellungsserie teilte das Team Högger in vier Teile auf: A, B, C und D. Teil C ist nun dran, nächstes Jahr folgt als letztes Teil D. Pro Ausstellung wurden rund 200 Fotos ausgewählt. Jetzt gibt es Fotos von der Bäuli- und der Bauherrenstrasse, von der Region Am Wasser samt der dazugehörigen Fabrik – die Aufzählung ist nicht abschliessend, ein Augenschein im Ortsmuse-

um für jeden Högger-Freund empfehlenswert.

**Zeppelin mit rot-weissen Vorhängen**

Damals, das sind Fotos von 1900 bis etwa 1980. Nicht fehlen dürfen diesmal die Ackersteinstrasse mit ihrem schillernden Bewohner Hans Ulrich Lenzlinger, der Flug eines Zeppelins 1924 über Högger – von dem Frehners Tante zu erzählen pflegte, dass in den Fenstern des Zeppelins rot-weiss gestreifte Vorhänge zu sehen gewesen seien – oder Bilder der

**Fortsetzung des Artikels von Seite 1**

tag, und seine Uhr zu verstecken und auf sich zu tragen. «Wer im ersten Gefangenenlager in Ricany mit Wertsachen erwischt wurde, wurde auf der Stelle erschossen. Ich setzte mich so einem grossen Risiko aus, aber dass ich mein Leben für etwas aufs Spiel setzte, stärkte meine Widerstandskraft, um zu überleben», erklärt der Senior.

**Harte Arbeit, kaum Essen**

In jedem der Gefangenenlager wurden zwischen 3000 und 5000 Kriegsgefangene untergebracht. Sie wurden für den Strassen- und Häuserbau, in einer Papierfabrik sowie in einem Eisenbahn-Instandsetzungswerk eingesetzt. «Ich war Zuträger beim Häu-

## Vier Kriegsgefangenenlager überlebt und dann wieder als Schauspieler Fuss gefasst

serbau, das heisst, dass man mir die Ziegel auf eine Trage auf den Rücken lud und ich diese zum Bauplatz tragen musste – und auch in die oberen Stockwerke der Häuser, wenn es so weit war. Das Holz für das Lager musste zehn Kilometer entfernt auf einem Schlitten geholt werden.» Insgesamt vier Lager waren die Stationen von Harald Föhr. Im ersten erkrankte er an Gelbsucht, im zweiten an Gesichtrose, einer Krankheit, die einem das Gesicht durch Narben entstellen kann, dann an Bauchtyphus. «Ich wurde ins Sterbezimmer verlegt, nur mit einem Nachthemd und einer Decke ausgerüstet. Medikamente waren nicht vorhanden, es wurde nur täglich Fieber gemessen.» Während

dieser Zeit habe er oft Zwiegespräche mit Gott geführt: «Wer in dieser Zeit keinen Glauben hatte oder ihn verlor, stand dies kaum durch – ich war jung und ich war nicht bereit, mich aufzugeben.»

Nach etwa drei Wochen traute Harald Föhr seinen Augen kaum: Vor ihm stand ein neuer Sanitär, und zwar ein Kamerad, der mit ihm im Viehwaggon sein letztes Brot geteilt hatte. «Er hiess Herbert Funke pflegte mich gesund und wurde mir zum Lebensretter. Er brachte mir fortan vor der Arztvisite jeden Morgen einen halben Liter abgekochtes Wasser – so pflegte er mich gesund. Ich bin heute noch dankbar dafür.» Vergeblich hat er jahrelang versucht, etwas über

Herbert Funke zu erfahren. Massiv unterernährt, noch 45 Kilogramm wiegend, konnte Föhr das Sterbezimmer wieder verlassen. Das Essen bestand in der ganzen Lagerzeit aus drei Halbliter-Rationen wässriger Kohlsuppe und 600 Gramm Brot pro Tag.

Nach den Aufenthalten in vier Gefangenenlagern in Russland wurde Harald Föhr 1948 wieder ins erste Lager nach Tscherepowez gebracht, welches ein Auffang- und Entlassungslager war. Irgendwann gab es Gerüchte, dass Gefangene entlassen werden sollten. Und dann kam auch Harald Föhr dran: Diesmal blieben die Waggontüren des Zuges offen, und nebst wässriger Suppe gab es auch mal Brei – schliesslich sollten die ehemaligen Kriegsgefangenen einigermaßen gesund aussehen... Vom Entlassungslager in Frankfurt an der Oder aus fuhr er am 28. März 1949 nach Berlin, wo glücklicherweise Mutter und Schwester noch in derselben Notwohnung wie 1943 wohnten. Das Wiedersehen war unbeschreiblich, was jedoch verloren war, «sind meine Jugendjahre von 18 bis 24 Jahren», so der Schauspieler, der danach in seinem Beruf wieder Fuss fassen konnte.

Dies war der erste Teil der Geschichte von Harald Föhr, den zweiten Teil kann man in einer der nächsten Ausgaben des «Höggers» lesen.

## MEINUNG

## «Tempo 20 an der Regensdorferstrasse» und «Grundübel des Ladensterbens von Högger»

Auch mich bewegt das Lädelersterben am Meierhofplatz. In der Verantwortung stehen Konsumenten – die ihre Güter nach eigenen Kriterien da kaufen, wo sie es für richtig empfinden – genauso wie Immobilienvermieter und Unternehmer, die ihr Unternehmen auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung immer wieder neu auszurichten haben. Ich bin ge-

spannt, welche Resultate die H&G Högger-Umfrage hervorbringen wird. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass es gerade am Meierhofplatz zusätzliches Potential für kleine, aber feine Spezialisten gibt, wie zum Beispiel mit «Bravo Ravioli» heute einer an der Wartau anzutreffen ist. Auch beweisen langjährige, erfolgreiche Geschäfte, dass es am Meierhofplatz durchaus eine ausreichende Nachfrage gibt. Ihnen gebühren mein Respekt und mein Dank für ihr grosses Engagement. Dem im letzten Högger erschienen Artikel «Grundübel des Ladensterbens von Högger» möchte ich entgegenhalten, dass sich die Lokalpolitiker sehr wohl engagieren. Sei es mit langfristigen Ideen wie ich sie zum Beispiel mit einer Ring-U-Bahn für Zürich im Högger vom 25. Oktober vorgeschlagen habe oder der in den letzten zwei Ausgaben des Högger präsentierten Idee der Einführung einer Tempo-20-Zone auf der Regensdorferstrasse.

**Tempo 20 Chance für Högger**

Tempo 20 zwischen Brühlweg und Holbrigstrasse ist eine grosse Chance für das Zentrum von Högger. Nicht nur beruhigt es die Verkehrssituation am zentralen Knotenpunkt von

Högger und steigert damit die Aufenthaltsqualität, es trägt auch zu einem attraktiveren Umfeld für das Kleingewerbe bei. Kombiniert mit einer geänderten Lichtsignalsteuerung an der Kreuzung Frankentaler-/Regensdorferstrasse wird weniger Durchgangsverkehr durch das Quartier fliessen. Der 46er-Bus steht somit weniger lang im Stau. Die FDP verwies in der letzten Ausgabe des «Höggers» auf die längere Fahrtdauer. Erstens kann der Bus auf der geforderten Tempo-20-Strecke auch heute nicht voll beschleunigen und zweitens, so haben Messungen der Stadt ergeben, verliert ein Bus bei einer Temporeduktion um 20 km/h (von 50 auf 30) auf 100 Meter gerade mal zwei Sekunden. Auch wird es wohl selten zu einem Schwatz mitten auf der Strasse kommen. Denn auch in Tempo-20-Zonen sind Trottoir und Fahrbahn klar unterscheidbar. Eigenverantwortung und gegenseitige Rücksichtnahme sind gefordert. Selbst auf viel befahrenen Tempo-20-Flächen mit grossem Verkehrsaufkommen, wie zum Beispiel am Zentralplatz in Biel, funktioniert dies einwandfrei.

Guido Trevisan, Gemeinderat, Grünliberale

reformierte  
kirche högger



## Ökumenischer Weltgebetstag 2013

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen»

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr,  
Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen», so ist die von Frauen in Frankreich ausgearbeitete Liturgie zum Weltgebetstag 2013 überschrieben. «Fremd sein» hat bis in heutige Zeit nichts an Brisanz verloren. Wir begegnen tagtäglich Migrantinnen und Migranten; Politik und Presse beschäftigen sich permanent mit ihnen. Doch auch wir können fremd sein oder fremd werden im eigenen Land, in unserer nächsten Umgebung.

Anschliessend Imbiss

Elisabeth Albers, Patrizia Lieber, Elisabeth Severi, Birgit Sander, Rosmarie Wylder u. Eveline Baer-Anker

Wir brauchen  
die Börsen-  
Kotierten

NEIN zur Abzocker-  
Initiative, JA zum Gegen-  
vorschlag am 3. März 2013



## Die EVP sagt Ja zum Familienartikel



Die Familie ist die wichtigste Zelle unserer Gesellschaft und verdient es, durch einen eigenen Verfassungsartikel entsprechend Beachtung zu finden.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute eine der zentralen Herausforderungen. Dabei soll der Staat die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen und für eine bedarfsgerechte und bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung besorgt sein. Kindertagesstätten oder Tagesfamilien sind in der Schweiz sehr teuer. Damit sich auch weniger gut verdienende Eltern einen Krippenplatz leisten können oder das Arbeiten sich überhaupt lohnt bei zwei und mehr Kindern, soll der Staat zum Beispiel durch Betreuungsgutscheine die Familien unterstützen.

### Keine unangebrachten Kompetenzen an den Bund

Einen Auftrag zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf fehlt in der Verfassung. Gut ausgebildete Frauen möchten jedoch ihre wertvollen Berufskennnisse weiterhin einbringen. Nur wenige Eltern können die Kinderbetreuung durch Grosseltern oder Nachbarn abdecken. Die meisten sind auf eine familienergänzende Kinderbetreuung in ihrer Nähe angewiesen. Der Bund soll nur dort einschreiten, wo Kantone oder Gemeinden ihre Aufgabe nicht oder nur ungenügend wahrnehmen. Die Förderung der bedarfsgerechten Infrastruktur ist eine Staatsaufgabe.

Durch die qualitativ hochstehende Kinderbetreuung mit entsprechend hohen Auflagen ist ein Krippenplatz in der Schweiz sehr teuer. Für zwei oder mehr Kinder sind die Kosten fast unerschwinglich. Obwohl ein Krippenplatz gerade für fremdsprachige Kinder eine wertvolle Förderung der Sprachkompetenz darstellt, können sich viele Eltern mit Migrationshintergrund einen Krippenplatz nur leisten, wenn er durch die Gemeinden mitfinanziert wird. Auch Alleinerziehende, Eltern mit mehr als einem Kind oder Eltern, die auf ein zweites Einkommen angewiesen sind, brauchen Unterstützung. Luzern hat seit längerer Zeit Betreuungsgutscheine eingeführt und damit das bedarfsgerechte Angebot gedeckt. Durch höhere Steuereinnahmen der Doppelverdiener ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Gemeinden sogar eine sich lohnende Investition.

### Familienergänzende Betreuung ist wertvolle Ergänzung

Die Eltern schätzen die professionelle Betreuung ihrer Kinder durch das gut ausgebildete Krippenpersonal. Der Austausch über Erziehungsfragen ist für alle Beteiligten eine Bereicherung. Die Kinder werden vielfältig unterstützt und profitieren in einer Krippe besonders von der Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz. Aber eine Krippe kann und soll die Familie nur ergänzen, nicht ersetzen. Eltern, die sich dafür entscheiden, ihre Kinder zu Hause selber zu betreuen, leisten einen wertvollen Beitrag und sollen dies, aus der Sicht der EVP, in Zukunft auch steuerlich abziehen können. Mit der Einführung des Familienartikels könnte auch das diskutiert werden.

# Trauerfall

## memento mori

«Was ihr seid, das waren wir – was wir sind, das werdet ihr.» Dieser sinnige Spruch steht im Gebälk der Gruft des 1514 gebauten Beinhauses im Walliser Dorf Naters. Er erinnert an die dauernde Präsenz der Vergänglichkeit. Etwas, das damals selbstverständlich war, auch wenn bereits der griechische Philosoph Epikur im dritten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung schrieb: «Der Tod geht mich nichts an, denn solange ich bin, ist der Tod noch nicht, und wenn der Tod da ist, bin ich nicht mehr.» Wie Epikur, so verdrängen wir auch heute den Tod nur allzu gerne und

täglich. Gerade in unserer konsumorientierten Spassgesellschaft finden die Toten oder gar der eigene Tod fälschlicherweise kaum Raum. «Es gehört zum großen Unglück der Welt», formulierte der 1958 verstorbene deutsche Dichter Reinhold Schneider, «dass sie verlernt hat, mit den Toten zu leben und zu hören auf die stillen Einflüsterungen der Liebe aus dem anderen Reich.» Ja, zur Menschheit gehören nicht nur die Lebenden und jene, die in Zukunft geboren werden, sondern auch die Toten: «Alle Generationen stehen in Beziehung zueinander. Sie sind von-

einander abhängig und beeinflussen einander. Fehlen die Toten, dann fehlt eine wichtige Dimension der Wirklichkeit», sagte Andreas Beerli, der Pfarreibeauftragte der Kirche Heilig Geist, in seiner Predigt zu Allerseelen letzten November.

Prosaisch betrachtet wurden laut Bruno Bekowies, stellvertretender Leiter des Bestattungs- und Friedhofamts in Zürich, letztes Jahr 3275 Personen beerdigt. 214 davon in Högg. 86 Prozent aller Verstorbenen wurden kremiert.

Jeder Einzelne dieser Todesfälle hinterliess Fragen. Nebst den Sinnfra-

gen oft auch solche ganz funktionaler Natur. Was ist nun zu tun? Wer muss benachrichtigt werden? Wer bezahlt ausstehende Rechnungen? Wer ist überhaupt befugt, welche Schritte einzuleiten? Viele dieser und ähnlicher Fragen hätten von den Verstorbenen – «was wir sind, werdet ihr» – zu Lebzeiten beantwortet werden können. Den Angehörigen zuliebe vielleicht sogar beantwortet werden müssen. Zum Beispiel in Gesprächen mit seinen Nächsten oder durch das Hinterlegen eines Bestattungswunsches beim Bestattungsamt der Wohngemeinde, wo man zu den

**Ihr Fleurop-Partner in Högg**

**Wenn die Worte fehlen...  
...dann sprechen Blumen  
Ihr Mitgefühl aus.**



Inh. S. Eller, Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich, Tel. 044 341 88 20  
[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr, 7.30–18.30, Sa, 7.30–16



**M. + H. Kuster**

Ihre Partner  
für Haushaltsauflösungen  
Räumungen und Entsorgungen  
Wohnungsreinigung  
mit Übergabegarantie

Mobil 079 405 26 00  
Telefon 044 341 29 35



**Bildhauer - Atelier**

Natursteinarbeiten  
Grabmale Skulpturen Renovationen



Rudolf Rempfler  
Gaswerkstrasse 15, 8952 Schlieren  
Telefon 044 730 57 35 / [www.schoenes-grabmal.ch](http://www.schoenes-grabmal.ch)

**Stadt Zürich**  
Friedhof Forum

**Öffentliche Führung im Krematorium Nordheim**  
Käferholzstrasse 101, 8046 Zürich  
Treffpunkt Abdankungshalle 2

**Samstag, 2. März, Beginn: 10 Uhr (Dauer 2 Stunden)**



Wie lange dauert eine Kremation?  
Wie heiss ist es im Ofen?  
Kann eine Einäscherung begleitet werden?  
Erfahren Sie vor Ort alles über die Feuerbestattung.  
Mit: Cyrill Zimmermann, Leiter Krematorium Nordheim

Stadt Zürich  
Bestattungs- und Friedhofamt  
Telefon 044 412 31 70  
[bestattungsamt@zuerich.ch](mailto:bestattungsamt@zuerich.ch)  
Kosten: Fr. 10.–  
Fr. 5.– (AHV/Studierende)

**Emotionale erste Hilfe**

Telefon – Mail – Chat  
anonym – kostenlos – rund um die Uhr.



**Besorgt? Verzweifelt? ... Ein Gespräch hilft weiter!**  
**Wählen Sie Tel 143 oder [www.143.ch](http://www.143.ch).**

Mit der nationalen Notrufnummer leistet die Dargebotene Hand einen wichtigen Beitrag, um Krisensituationen aufzufangen und Alltagsprobleme zu bewältigen.

Broschüre «mein letzter Wille», Praktisches und Wissenswertes zum Lebensende, können Sie gratis anfordern. Wir sind auf private Spenden angewiesen: PK 80-43400-3

Die Dargebotene Hand  
Zürich

**herbstgold**  
berätet · umsorgt · betreut

Regine Zweifel  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 77 77  
[gruezi@herbstgold.ch](mailto:gruezi@herbstgold.ch)  
[www.herbstgold.ch](http://www.herbstgold.ch)

- Beratung in vielen Fragen
- Schwierige Situationen meistern
- Hilfe bei der Erstellung einer Patientenverfügung
- Organisation von Terminen
- Assistenz für die Überwindung hoher Hürden wie Abschied, Umzug, Sicherheitsfragen



Testamente, Legate, Spenden  
für **Schweizer Hilfswerke**

**SCHWEIZER SPENDEN SPIEGEL**  
9. erweiterte Ausgabe soeben erschienen

Schweizweit einzigartiger Ratgeber in Spendenfragen. Strukturierte Übersicht von 330 Hilfswerken sowie den Schenkungs- und Erbschaftssteuern aller Kantone.  
Das Nachschlagewerk kann für Fr. 20.50 (inkl. MwSt) plus Versandkosten direkt beim Verlag bezogen werden.

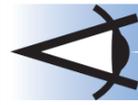
**Schweizer Spenden Spiegel**  
Postfach, 8026 Zürich, Telefon 044 242 62 22  
Fax 044 242 53 58, [info@spendenspiegel.ch](mailto:info@spendenspiegel.ch)  
[www.spendenspiegel.ch](http://www.spendenspiegel.ch)

**BLUMENHAUS NORDHEIM**

Blumen an der Trauerfeier bringen Trost und bedeuten eine letzte Ehrgebetung.  
Gerne beraten wir Sie persönlich bei uns im Geschäft.

- Kränze
- Sargdekorationen
- Herzen
- Urnenschmuck
- Gestecke
- Kirchenschmuck

Wehntalerstrasse 98  
8057 Zürich  
Telefon/Fax 044 361 21 86  
Lieferung Stadt und Agglomeration  
[www.blumen-nordheim.ch](http://www.blumen-nordheim.ch)



## Für ein vernünftiges Gesetz gegen die Zersiedelung



**Die Mittellandroute führt die Velofahrer durch die schönsten Landschaften der Schweiz. Diese Landschaften sind immernoch schön, aber sie sind in den letzten Jahrzehnten durch den sich ausbreitenden «Siedlungsbrei» in ihrer Grösse stark reduziert worden.**

von Bauland wird voll entschädigt. Gerade diejenigen Kreise, die jetzt lautstark über verletzte Eigentumsrechte und Befehle aus Bern lamentieren, schweigen kleinlaut, wenn aus Bern eine neue Autobahn geplant wird. Dies obschon der Autobahnbau neben der Zerstörung der Natur- und Kulturlandschaften die reale Enteignung von zahlreichen Landeigentümern und horrenden Kosten zur Folge hat – da spielen die Eigentumsrechte plötzlich keine Rolle mehr und die Landschaft und die Natur sowieso nicht.

### Hausaufgaben nicht gemacht

Im Raumplanungsgesetz sind die folgenden Planungsgrundsätze beschrieben: Es sollen der Landwirtschaft genügend Flächen geeignetes Kulturland erhalten bleiben. Siedlungen, Bauten und Anlagen sollen sich in die Landschaft einordnen. See- und Flussufer sollen freigehalten werden. Naturnahe Landschaften und Erholungsräume sollen erhalten bleiben. Die Wälder sollen ihre Funktionen erfüllen können.

Für die Grünliberalen haben die erwähnten Grundsätze oberste Priorität und mit dem revidierten Raumplanungsgesetz wird diesen Grundsätzen Nachachtung verschafft. Alle Kantone waren auch bis jetzt zur Raumplanung verpflichtet, aber einige wenige haben schlicht und einfach ihre Hausaufgaben nicht gemacht und müssen jetzt die Konsequenzen tragen. Aber die Konsequenzen tragen müssen diese Kantone und nicht die Naturlandschaften der Schweiz als Ganzes. Deshalb ist die glp für ein überzeugtes «Ja» zur Revision des Raumplanungsgesetzes.

■ EVA GUTMANN, KANTONS RÄTIN GLP

### Absurder Vorwurf

Das Referendum wurde ergriffen, weil es sich um Staatseingriffe handle. Dieser Vorwurf ist absurd, denn die Zuordnung zu einer Zone ist immer ein Staatseingriff, ob mit einem Planungshorizont von 15 Jahren oder mit gar keinem Horizont – und teilweise auch mit gar keiner Planung – wie bisher. Bei der Umzonung entstehen immer starke Wertveränderungen in die eine oder andere Richtung, die natürlich ausgeglichen werden müssen. Die Abgabe auf den Mehrwert muss erst bezahlt werden, wenn dieser Mehrwert in der Realität auch wirklich entstanden ist und die Wertverminderung bei der Auszonung

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## MEINUNG

### Replik auf SVP-Blickfeld

Es ist selbstverständlich Guido Bergmaiers gutes Recht, am 3. März gegen den Familienartikel zu stimmen. Die Argumente des SVP-Gemeinderates für sein Nein, die er «Im Blickfeld» des «Hönggers» vom 14. Februar aufführt, sind aber so abenteuerlich, dass sie einer Replik bedürfen. So behauptet Bergmaier, die Annahme des Familienartikels hätte gesamtschweizerisch jährlich zehn Milliarden Franken Mehrkosten zur Folge. Das entspricht 15,6 Prozent des eidgenössischen Ausgaben-Budgets 2012 – und ist doppelt falsch. Zum einen bewirkt das neue Rahmengesetz gar keine direkten Kosten. Es fordert allerdings bundesweit ein ausreichendes Angebot an familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten. Die entsprechende Gesetzgebung und Finanzierung bleibt aber weiterhin bei den Kantonen. Jeder Beschluss unterliegt dem demokratischen Prozedere inklusive Referendumsmöglichkeit. Das Volk wird also entscheiden – nicht der Staat wird verordnen, wie die SVP unterstellt. Zum anderen dürfte diese riesige

Zahl unter der Annahme berechnet worden sein, dass alle Schweizer Kinder – zudem voll von den Gemeinden subventioniert – in Krippen oder Horten betreut würden. Das ist ein völlig unrealistisches Szenario. Immerhin anerkennt die SVP mit dieser Zahl, welche riesige Gratisarbeit in der Kindererziehung – in erster Linie von Frauen – geleistet wird. Im Weiteren plädiert Guido Bergmaier für den privaten Betreuungsmarkt, der vom Staat möglichst wenig reguliert werden soll. Nun kostet die nicht subventionierte Betreuung an fünf Wochentagen heute rund 2500 Franken pro Monat und Kind – zum Beispiel in der Krippe von SVP-Vizepräsidentin Nadja Pieren. Eltern, die auf zwei Einkommen angewiesen sind, weil eines allein unter dem Existenzminimum liegt, können das niemals bezahlen. Die verborgene Botschaft der SVP lautet also: Wer kein Geld hat, soll auch keine Kinder kriegen. Das halte ich für extrem gesellschaftsschädigend, denn nur wo Kinder sind, ist Zukunft.

Markus Eisenring, Höngg

meisten Fragen auch Antworten oder Kontaktadressen bekommt – bereits zu Lebzeiten. Einzig in ein Testament – auch so etwas, das nur wenige Menschen verfassen – gehören keine Wünsche zur Bestattungsform, denn dieses wird erst nach der Beerdigung eröffnet.

Von zentraler Bedeutung für die Hinterbliebenen sind nebst Verwandten und Freunden natürlich auch die Seelsorgenden der jeweiligen Glaubensgemeinschaften. Sie helfen und stehen in der Trauer bei, führen Gespräche und gestalten Abdankung und Beisetzung so, dass sie dem Le-

ben der Verstorbenen gerecht werden und den Hinterbliebenen in dieser schwierigen Zeit und darüber hinaus Begleitung, Unterstützung und Halt bieten.

Die Beisetzung selbst ist für Einwohner und Einwohnerinnen in der Stadt Zürich weitgehend kostenlos. Kosten fallen nur bei der Einkleidung, für spezielle Sarg- und Urnenmodelle, bei Grabunterhalt und -bepflanzung an. Nach der Bestattung kehrt, zumindest für die Verstorbenen, Ruhe ein. Die obligatorische Ruhefrist von Reihengräbern beträgt 20 Jahre – nach der Aufhebung des Grabfelds

bleiben die Gebeine und Urnen unberührt im Boden.

Es wäre verfehlt zu glauben, die Thematik «Trauerfall» könnte mit diesem Text in all ihren Aspekten abgehandelt werden – der «Höngger» wird bei anderen Gelegenheiten darauf zurückkommen. Bis dahin sind Ihnen die Inserenten dieser Seite zu den jeweiligen Angeboten sicher die kompetenten Ansprechpartner.

Herzlichst  
Fredy Haffner  
Verlags- und Redaktionsleiter  
«Höngger»

Wir sind dort,  
wo Sie zu Hause  
sind.

T 058 404 36 36  
spitex-zuerich.ch

Spitex Zürich Limmatt Zentrum Höngg  
Spitex Zürich Limmattstrasse 186  
8049 Zürich

SPITEX  
Hilfe und Pflege zu Hause

Ein Zeichen  
zum Gedenken

A. Wüst Grabmale  
eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:  
Seebacherstrasse 131a  
8052 Zürich  
Tel. 044 302 55 77

www.Grabmal-Ausstellung.ch

Mit Ihrem Legat oder Ihrer Spende nimmt das Leben vieler älterer Menschen eine positive Wende. Herzlichen Dank!

www.zh.pro-senectute.ch  
Telefon 058 451 50 10  
Spendenkonto 80-79784-4

PRO SENECTUTE  
KANTON ZÜRICH

Blumengeschäft



Limmattalstrasse 197  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen  
Ihnen jeden  
Blumenwunsch

Lieferdienst  
Fleurop-Agentur

Rechtzeitig vorsorgen!



seit 1968  
STEINER VORSORGE AG

Testaments- und Erbschaftsberatung  
Bestattungsorganisation



Bitte senden Sie mir den Gutschein für ein kostenloses persönliches Informationsgespräch.

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und einsenden an: STEINER VORSORGE AG  
Fraumünsterstrasse 19, 8001 Zürich, Tel. 044 212 00 00

**Bewegung und Entspannung  
in einem: mit dem  
einzigartigen Theraplex-Training.**

**Alpha Balance**

**Schnupper-Abo  
für viermaliges  
Training für Fr. 60.–**



Regula Wagner  
Tel. 044 271 71 07  
Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich  
www.alphabalance.net



„Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
wohl manchmal über Deine Kraft.  
Nun ruhe aus, Du gutes Herz,  
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.“  
Marogt Bickel

Traurig und zugleich dankbar für die Erlösung nehmen wir Abschied  
von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater,  
Tat und Bruder

*Bernhard Bossi*

20.8.1935 - 15.02.2013

Nach einem reicherfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen.  
Wir danken ihm für alles, was er für uns getan hat und werden ihn  
stets in bester Erinnerung behalten.

In Liebe und Dankbarkeit  
Anna Bossi-Huonder  
Iris und Martin Duss-Bossi  
mit Nadina, Chelina und Silas  
Judith Gut-Bossi  
mit Fabian, Oliver und Fiona  
Geschwister mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 22. Februar 2013 um 14.00 Uhr  
auf dem Friedhof Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich statt.

Anschliessend Trauerfeier in der Friedhofskapelle.

Traueradresse: Anna Bossi, Märzenbühlstrasse 15a, 8102 Oberengstringen

**Husi muss bleiben!**

**- Nein**

zum Qualitätsabbau

**- Nein**

zur Verschiebung  
ins Untergymnasium

**- Nein**

zur Aenderung des Mittelschulgesetzes

Warum etwas ändern,  
das Erfolg hat!

[www.husimussbleiben.ch](http://www.husimussbleiben.ch)

Überparteiliches Abstimmungskomitee „Husi muss bleiben“ 8330 Pfäffikon

Leitender Ausschuss: Gerber Rüegg Julia, KR SP, Wädenswil; Häring Hans Peter, KR EDU, Wetzswil;  
Haslmeier Bea, Lehrervertretung Husi, Kloten; Käser-Stöckli Regula, KR Grüne, Kloten; Longatti  
Ursula, Primarlehrerin, Pfäffikon ZH; Ramseier Samuel, Bildungsrat SVP, Niederglatt; Reinhard  
Peter, KR EVP, Kloten; Rinderknecht Margreth, KR SVP, Wallisellen; Stofer Judith, KR AL, Zürich;  
Wahlen Denise, KR GLP, Zürich; Wiesner Angelika, Ernährungswissenschaftlerin, Bonstetten

So wie ein Blatt zur Erde fällt  
so geht ein Leben aus der Welt.

Zürich, 16. Februar 2013

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter

**Gertrud «Trudy» Johner**

8. August 1922 bis 16. Februar 2013

Sie durfte heute Nachmittag friedlich und ruhig einschlafen.

Fritz und Susanne Brühlmann-Müller  
Peter Brühlmann und Reinhard Jütten  
Maja Timm

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 26. Februar 2013, um 14 Uhr  
im Friedhof Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich.  
Anschliessend Abdankung in der Friedhofskapelle.

Traueradresse: Fritz Brühlmann, Unionstrasse 14, 8032 Zürich

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 21. Februar  
20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 22. Februar

12.00 Mittagessen 60plus  
«Sonnegg»  
Rosmarie Wydler

Freitag, 22. Februar

12.00 Mittagessen 60plus  
«Sonnegg»  
Rosmarie Wydler

Sonntag, 24. Februar

10.00 Riedhof-Gottesdienst  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfrn. Marika Kober

19.00 «Unterwegs mit Abraham»  
Abendgottesdienst mit Bibliolog  
mit Pfrn. Evelyne Götschel  
und Klezmer-Trio  
Danach Chilebar  
Pfrn. Marika Kober

Dienstag, 26. Februar

16.30 Stunde des Gemüts  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfrn. Marika Kober

Mittwoch, 27. Februar

9.30 Infomorgen zu den Ferien 60plus  
in Heiden (ab 15. Juli)  
Kirchgemeindehaus  
Heidi Lang, SD

10.00 Andacht  
Altersheim Hauserstiftung  
Pfr. Matthias Reuter

14–17 Café für alle  
«Sonnegg»  
Margrit Lüscher und Team

20.00 «Wenn aus Bibelglaube  
Fundamentalismus wird»  
Kirchgemeindehaus  
Vortrag über Sekten und über  
fundamentalistische Gruppen  
Apéro  
mit Georg Otto Schmid,  
Sektenberatungsstelle «relinfo»

Donnerstag, 28. Februar

10.00 Frauen lesen die Bibel  
«Sonnegg»  
Pfrn. Carola Jost-Franz  
20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 1. März

9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus  
19.30 Weltgebetsstag  
19.30 «Cave» – offener Jugendtreff  
20.00 Musical-Premiere  
«Träffpunkt Züri HB»  
Musicalprojekt Zürich 10

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 21. Februar

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Februar

10.00 Eucharistiefeier  
Opfer: Brücke/Le Pont

Montag, 25. Februar

19.30 Meditativer Kreistanz  
im Pfarreizentrum

Mittwoch, 27. Februar

10.00 Ökumenische Andacht  
in der Hauserstiftung  
10.30 Ökumenischer Gottesdienst  
mit Kommunion in der  
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 28. Februar

8.30 Rosenkranz  
9.00 Eucharistiefeier

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:

med. dent. Angelo Vivacqua

Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25

8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



**Riedhof**

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich  
Telefon 044 344 66 66  
www.riedhof.ch

Unser schön gelegenes und familiäres Alterswohnheim Riedhof in Höngg/Zürich bietet  
82 Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, die letzte Lebensphase würdevoll  
zu verbringen. Die Erhaltung und Förderung ihrer Individualität und Lebensqualität ist  
unser übergeordnetes Ziel. Pflegebedürftig werdende BewohnerInnen bleiben in ihren  
Zimmern/Wohnungen und werden hier gepflegt. Die Begleitung des sterbenden  
Menschen (Palliative Care) ist uns ein besonderes Anliegen. Der Riedhof ist zudem  
Ausbildungsstätte von rund 8 Lernenden in verschiedenen Berufsfeldern.

Für die Vervollständigung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung  
eine/n fröhlich, aufgestellte, teamfähige, kommunikative und humorvolle  
Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF oder DN2 zur Festanstellung.

### Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF/DN2 100%

#### Wir suchen dich wenn

Du eine Ausbildung in der tertiären Stufe absolviert hast, deinen Rucksack schon mit  
einiger Lebenserfahrung gefüllt hast, die Ausbildungen im CH-Gesundheitswesen dir  
ein Begriff sind und das Tragen von Verantwortung für dich und andere eine Selbst-  
verständlichkeit ist.

Wenn auch das RAI-NH für dich kein Fremdwort ist, du aber, falls es das ist, bereit bist,  
dieses Fremdwort zu lernen.

#### Wir erwarten von dir

Dass du aktiv in der Pflege und Betreuung als Bezugsperson mitarbeitest, die Gestaltung  
des Pflegeprozesses in Eigenverantwortung unter Einbezug des Assistenzpersonals  
übernimmst.

Die Berufsbildnerinnen erwarten von dir kompetente Unterstützung. Deine kommunika-  
tive Art zeigt sich auch in der teaminternen sowie interdisziplinären Kommunikation.  
Dass der Bewohner eine zentrale Rolle in deinen Aufgaben einnimmt, ist für dich  
sonnenklar.

#### Wir sind

Ein motiviertes aufgestelltes Team, welches sich über deine Unterstützung freuen  
würde. Wir sind kompetent im Palliative Care sowie im Umgang mit der Demenz-  
thematik. Wir pflegen die Bewohner nach Kinästhetik und beziehen die Aromatherapie  
mit ein. Unsere Bewohner schätzen, dass wir im «Riedhof» fünf verschiedenen Tier-  
arten ein Zuhause bieten. Natürlich verfügen auch wir über zeitgemässe Anstellungs-  
bedingungen sowie ein modernes Management.

Schrecken dich unsere Erwartungen nicht ab, dann freuen wir uns, Dich in einem  
persönlichen Gespräch kennen zu lernen. Für allfällige Fragen steht Dir Sara Hardmeier,  
Bereichsleitung Pflege und Betreuung, Telefon 044 344 66 33, gerne zur Verfügung.  
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an das Alters-  
wohnheim Riedhof, Personaladministration, Stichwort «Dipl. Pflegefachperson HF»  
oder per E-Mail an [info@riedhof.ch](mailto:info@riedhof.ch).

## Nachbarschaftshilfe Höngg

### Ein Netz das trägt!

Begleiten, Spazieren, Vorlesen, Gesellschaft leisten,  
Einkaufen usw.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an:

Limmattalstrasse 214, Dienstag, 17 bis 19 Uhr/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr  
(übrige Zeiten Telefonbeantworter), **Telefon 044 341 77 00**

[hoengg@nachbarschaftshilfe.ch](mailto:hoengg@nachbarschaftshilfe.ch) • [www.nachbarschaftshilfe.ch](http://www.nachbarschaftshilfe.ch)



ZEIT VERSCHENKEN

## Kleine Kugel flitzt durch den Sand

Das Beachvolleyball-Duo Joana  
Heidrich und Nadine Zumkehr eröff-  
nete zusammen mit den Beach-Soc-  
cer-Profis Stephan Meier und Philipp  
Borer die Deutschschweizer Qualifi-  
kation zum Schweizer Murmelmeis-  
ter 2013. Im Einkaufszentrum Letzi-  
park kann noch bis zum 23. Februar  
«gemurmelt» werden.

MALINI GLOOR

Am Mittwochnachmittag, 13. Feb-  
ruar, herrschte im Einkaufszentrum  
Letzipark Hochspannung: Die vier  
erfolgreichen Sportler traten in Du-  
os gegeneinander an und versuch-  
ten, ihre Murmeln möglichst rasch  
und fehlerfrei ins Ziel zu schnip-  
pen. Während das männliche Beach-  
Soccer-Duo, welches der letztjähri-  
ge Champion der Euro Beach Soc-  
cer League war, vor Beginn grossspu-  
rig vermeldete «Mir sind Männer, mir  
wüsstet wie spiele mit de Ball!», zeig-  
te sich während des Parcours rasch,  
dass dies alleine nicht zum Sieg ver-  
half.



### Frauen zeigten mehr Feingefühl

Nadine Zumkehr, Olympia-Neunt-  
platzierte, schnippte ihre Murmel  
konzentriert über den sandigen Parcours,  
der von einem französischen  
Team aus zwölf Tonnen Sand gebaut  
worden war. Ihre Spielpartnerin Jo-  
ana Heidrich musste sich mit ihren  
1,92 Metern Körpergrösse richtig  
kleinmachen, um die Murmel über  
den kurvenreichen Parcours rollen  
zu lassen. Abgelenkt wurden die bei-  
den Sportlerinnen nur von den bei-  
den Beach-Soccer-Spielern, die sich  
dadurch den Sieg erhofften. Pech für  
die Männer, die Murmeln der Frau-  
en landeten zuerst im Ziel. Sportlich-  
kameradschaftlich gratulierten die  
Männer den erfolgreichen «Schnip-  
perinnen» und übten danach in trau-  
ter Eintracht zu Viert noch weiter  
– denn man weiss ja nie, wann man  
wieder einmal an der Murmelmeis-  
terschaft teilnimmt. Im Einkaufszen-  
trum Letzipark findet sie bereits zum  
sechsten Mal statt, letztes Jahr nah-  
men 355 Spieler teil.



An der Murmelmeisterschaft kön-  
nen nicht nur Prominenten teilneh-  
men, sondern alle: Egal ob fünfjäh-  
rig oder achtzigjährig, dem Spieltrieb  
sind keine Grenzen gesetzt. Bis zum  
Samstag, 23. Februar, kann man täg-  
lich von 13 bis 19 Uhr die Murmel  
über den Sand-Parcours senden. Die  
erfolgreichsten Murmler treffen beim  
Centerfinale am 23. Februar aufein-  
ander. Die landesweite Entscheidung  
findet dann am 15. Juni im Volki-  
land in Volketswil statt. Auch weni-  
ger begabte Teilnehmer haben kei-  
nen Grund, den Kopf in den Sand  
zu stecken. Am nationalen Wettbe-  
werb gibt es nämlich einen Chevro-  
let Cruze Station Wagon 1700 CDDi  
LT im Wert von rund 26000 Fran-  
ken zu gewinnen. Zudem werden  
eine Woche Sommerferien für die  
ganze Familie, ein dreitägiger Well-  
ness-Aufenthalt sowie eine exklusive  
Caterpillar-Uhr und eine Caterpil-  
lar-Reisetasche verlost.

## Anlaufstelle/Koordination

**Publikation im «Höngger»**

**Änderungen für diese Vereinsnachrichten sind zu richten an:**

Redaktion Höngger,  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich,  
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

**Quartierverein Höngg**

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,  
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

## Gesundheit

**«Höngg Vital»**

Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit den Höngger ÄrztInnen.

Dr. L. von Rechenberg, Praxis Tel. 044 342 00 33  
LvR@hin.ch

**vitaswiss/Volksgesundheit**

Sektion Zürich Altstetten/Höngg  
Tel. P 044 492 67 97

## Gewerbe

**Verein Handel und Gewerbe, HGH**

Präsident André Bolliger, Tel. P 044 870 28 13  
G 044 341 24 03, abolliger@swissonline.ch  
www.hoengger.ch

## Hobby und Natur

**Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein**

Präsidentin Astrid Leuch,  
Telefon 079 709 34 64 (ab 13 Uhr)  
astrid.leuch@bluewin.ch

**Familiengartenverein Höngg**

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11  
alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch

**Förderverein Tierpark Waidberg Zürich**

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Präsidenten kontaktieren.

Präsident: Jack Bosshard, Telefon und Fax:  
044 341 69 25, jaboss@freesurf.ch

**Natur- und Vogelschutzverein Höngg**

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Präsidentin Susanne Ruppen,  
Telefon 044 362 11 23, www.nvvhoengger.ch

**Schachclub Höngg**

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,  
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40  
osio@mails.ch

## Kind / Jugend / Familie

**Cevi Züri 10**

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen!

Kontaktperson für Mädchen:  
Karin Amrein (Pigaro), Telefon 044 926 72 35  
Kontaktperson für Jungs: Christoph Müller (Trick), Telefon 044 362 17 79, www.zh10.ch

**Eltern- und Freizeitclub Rütihof**

Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruetihuetten.ch)

Präsident: Paolo Liistro,  
Tel. 044 342 48 26, liistropaolo@hispeed.ch

**Jufo-Bar**

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fabienne Lasser, Jugendarbeiterin,  
Telefon 079 263 25 37, floser@kathhoengger.ch

**Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen**

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

André Bürkler v/o Gulli, Tel. 079 281 87 74  
E-Mail: al@pfadisnm.ch  
www.pfadisnm.ch

## Kind / Jugend / Familie

**Musicalprojekt Zürich 10**

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident: Walter Zweifel,  
Telefon 044 342 21 49

Kontakt: Mirjam Niederöst:  
mirjam.niederost@bluewin.ch

www.musicalprojekt.ch

## Kirche

**Kath. Pfarramt Heilig Geist**

Andreas Beerli, Gemeindeleiter,  
Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30  
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

**Ref. Kirchgemeinde Höngg**

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60  
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66  
www.refhoengger.ch

Präsident Jean E. Bollier,  
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47  
jean.bollier@zh.ref.ch

## Kultur

**CaféZeit**

Theaterprojektgruppe für Seniorinnen und Senioren.

Präsidentin Rosemarie Wydler,  
Tel. 079 567 40 27

**Forum Höngg**

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Präsident François G. Baer,  
Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44,  
baer@toolnet.ch

**OK Wümmetfäscht Höngg**

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,  
Telefon 076 443 16 28  
www.wuemmefascht.ch

**Orts geschichtliche Kommission des VVH, Ortsmuseum, Vogtsrain 2**

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember, Januar und Schulferien) 14 – 16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungen sonntags 10 – 12 Uhr «Höngger Zmorge», danach Apéro. Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Präsident: Dr. Beat Frey, Telefon 044 342 11 80  
frey.beatus@bluewin.ch

**Quartierverein Höngg**

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,  
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

**Trachtengruppe Höngg**

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi

sprichs di a – so lüt doch a!

Präsidentin Gaby Heidelberger,  
Telefon P 044 401 42 79  
gaby.heidelberger@bluewin.ch

**Verein der Bierfreunde Höngg**

Der VBfH hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,  
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

**Verein Tram Museum**

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

**Verschönerungsverein Höngg**

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Paul Zweifel, Tel. P 044 341 77 92,  
G 044 344 22 11, paul.zweifel@zweifel.ch

**Zürcher Freizeit-Bühne**

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen!

Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,  
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

**Zunft Höngg**

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister: Daniel Fontolliet:  
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,  
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

## Musik

**Frauenchor Höngg**

«Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktiere bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin  
Telefon 079 755 39 21  
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch  
www.frauenchorhoengger.ch

**gospelsingers.ch**

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Antonia Walther,  
info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 02 69  
www.gospelsingers.ch

**Jazz Circle Höngg**

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,  
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch  
www.jazzcirclehoengger.ch/vu

**Männerchor Höngg**

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! Singen Sie am Mittwochabend mit uns! Singen – ein wundervolles Erlebnis.

Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com  
Telefon 079 303 05 63  
www.maennerchor-hoengger.ch

**Musikverein Zürich-Höngg**

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident: Christian Bohli  
christian.bohli@hoenggermusik.ch,  
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

**Sinfonietta Höngg**

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontakt: info@sinfonietta-hoengger.ch,  
Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06

**Ref. Kirchenchor Höngg**

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,  
Tel. 077 440 46 16, ref\_chor\_hoengger@gmx.ch  
www.refhoengger.ch → Erwachsene → Kirchenchor

**Werdinsel-Openair**

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding,  
Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21  
www.werdinselopenair.ch

## Soziales

**@ktivi@**

Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Telefon 044 341 41 67  
paul.ott@bluewin.ch

**Computeria**

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09  
www.computeria-zuerich.ch

**Wohn- und Tageszentrum Heizenholz**

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,  
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40  
www.heizenholz.ch

**Kiwanis Club Höngg**

Martin Schnider, Telefon P 044 342 04 54,  
Tel. G 044 342 06 51, mschnider@dplanet.ch  
www.kiwanis-hoengger.ch

**Krankensmobiliemagazin Höngg**

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,  
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

**Samariterverein Höngg**

Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen.

Präsidentin Heidi Morger  
Telefon 044 341 28 72  
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengger.ch  
www.samariter-zuerich-hoengger.ch

**Verein Alterswohnheim Riedhof**

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Ueli Bernhard, Leitung:  
Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66,  
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

## Soziales

**Verein Claro-Weltladen Höngg**

Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen.

Canto Verde  
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich,  
Telefon 044 341 03 01,  
www.claro.ch

**Verein Wohnzentrum Frankental**

Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter,  
Telefon G. 043 211 44 90,  
www.frankental.ch  
vwf-institutionsleiter@frankental.ch

**Nachbarschaftshilfe**

Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefon 044 341 77 00, Büro-Öffnungszeiten im Quartiertreff Höngg: Dienstag 17 bis 19 und Donnerstag 10 bis 12 Uhr. Übrige Zeiten Telefonbeantworter. Freiwillige sind herzlich willkommen.

hoengger@nachbarschaftshilfe.ch  
www.nachbarschaftshilfe.ch

**Frauenverein Höngg**

Mittagstisch für Primarschüler  
Silvia Schaich, Telefon 044 342 46 69

Babysitter-Vermittlungsdienst  
Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63

Präsidentin Tosca Lattmann  
tosca.lattmann@frauenverein-hoengger.ch  
Telefon 044 341 48 04

Administration Marie-Louise Schmid,  
Telefon 077 448 26 15  
info@frauenverein-hoengger.ch

**Soziokultur Höngg/Rütihof**

Die Quartiertreffs Höngg und Rütihof sind offene Orte der Begegnung für alle Altersstufen im Quartier.

Patrick Bolle, Telefon 044 341 70 00  
Martin Sturzenegger, Telefon 044 342 91 05  
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof  
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengger

**Hauserstiftung Altersheim Höngg**

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Anündigung siehe Inserat im «Höngger».

Walter Martinet, Heimleiter,  
Telefon G 044 341 73 74,  
hauserstiftung@bluewin.ch

## Sport

**Armbrustschützen Höngg**

Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Donnerstag, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,  
Telefon 044 840 55 38  
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengger

**Berg-Club Höngg**

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig,  
Telefon 044 750 18 24  
www.bergclub-hoengger.ch

**Junioren und Jungschützenkurse**

der Standschützen Höngg und des Feldschützenvereins Oberengstringen

Renato Petrocchi, Telefon 044 853 27 49  
petrocchi@bluewin.ch

**MTC Höngg Männer Turnclub**

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04  
Telefon G 044 439 10 57  
werner.herzog@tiscalinet.ch

**Nautischer Club Zürich**

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

Präsident Ernst Müller,  
Telefon P 044 461 49 26  
www.ncz.ch

**Pontonnier-Sportverein Zürich**

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38  
stefan.buechi@hopro.ch  
www.zueripontonnier.ch

**Pro Senectute**

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08  
und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00

**Radfahrerverein Höngg**

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident: Dr. Guido Bergmaier,  
Im Wingert 3, 8049 Zürich,  
Telefon 044 341 17 63,  
www.rvhoengger.ch

## Sport

**Roller Club Zürich**

Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnupperttraining Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4).

Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73,  
G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch

**Senioren Turner Höngg**

Jeweils Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,  
max.habluetzel@swissonline.ch

**SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer**

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,  
Telefon 044 590 22 64,  
hoengger@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengger

**Sportverein Höngg**

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen.

Präsident Martin Gubler,  
Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77  
www.svhoengger.ch

**Sportfischer-Verein Höngg**

Am Giessen 15  
8049 Zürich

## DIE UMFRAGE

## Können Sie tanzen?



DOMINICE HÄNI

*Ich glaube schon, ja. Ich tanze schon mein ganzes Leben und gehe auch gern beispielsweise mal eine Ballettaufführung schauen. Früher habe ich Standardtänze getanzt, heute tanze ich vor allem Zumba. Dazu besuche ich zweimal pro Woche einen Kurs. Eigentlich tanze ich auch sehr gern im Ausgang, aber momentan ist das eher schwierig, denn ich habe ein zweimonatiges Baby zu Hause.*



RENATO BROCCINI

*Tanzen kann ich schon, vor allem im Ausgang. Was mich dabei fasziniert, ist die Musik. Ich bin auch DJ und lege einmal pro Woche auf. Dann stehe ich entweder hinter dem DJ-Pult oder eben davor – und tanze. Dabei halte ich mich an keinen bestimmten Stil. Einmal habe ich bei einem Kollegen, er ist Salsa-Lehrer, einige Tanzstunden besucht.*



JOSIANE RUOSS

*Ich tanze nicht mehr, aber früher habe ich das gern gemacht. Allerdings nicht so oft, nur an Festen oder Einladungen. Ich habe nicht sehr früh mit dem Tanzen angefangen und auch nie einen Kurs besucht. Aber ich sehe mir gerne eine Tanzaufführung an, wenn sich die Gelegenheit ergibt. Am liebsten mag ich lateinamerikanische Musik und den dazugehörigen Tanzstil.*

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Am Seniorennachmittag 60plus im reformierten Kirchgemeindehaus hiess das Programm am Mittwoch, 13. Februar «Die Quadrille und ihre Zeit». Doch es wurde nicht nur getanzt, sondern auch viel erzählt.

MALINI GLOOR

Pünktlich um 14.30 Uhr eröffnete Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid den Anlass, der um die 50 Seniorinnen und Senioren anlockte. Sie freuten sich darauf, Gruppentänze der «Quadrille française» zu sehen, welche von der «Konzertgruppe für Historischen Tanz» aus dem Zürcher Oberland gezeigt wurden. In Kostüme gekleidet, die sich ans 19. Jahrhundert anlehnten, betreten die Frauen und Männer jeden Alters den Saal, umrundeten fröhlich die langen Tischreihen mit den Besuchern und nahmen schliesslich die Bühne in Beschlag.

## «Gspässigi» Kleider getragen

«Grüezi Höngger», begrüusste die Tanzgruppenleiterin Heidi Schmid-Leutwiler das Publikum. «Ich han irgende Verbindig zu Höngg, ich weiss zwar nüme, was für eini, aber drum sind mir jetzt da», erzählte die Seniorin und heimste so bereits die ersten Lacher ein. Sie sei zwar in Höngg zur Welt gekommen, aber bereits «im Säuglingsalter verlagert» worden und später nach Amerika gereist. Nun zeige sie mit ihrer Truppe Gruppentänze, Quadrille genannt, und erzähle ein bisschen aus der damaligen Zeit.

Im 19. Jahrhundert habe man «gspässigi» Kleider getragen, so wie ihre Haube etwa, die eine Haushau- be sei – schliesslich habe man in der damaligen Zeit ein anderes Hygieneverständnis gehabt, Kopfläuse seien allgegenwärtig gewesen, und da ha-



Die sechs Tänze der Quadrille française erforderten Taktgefühl. (Fotos: Malini Gloor)

be man sich vor fremden Läusen mittels der Kopfhäuben schützen wollen – und die eigenen bei sich behalten. Sowieso zeige die Gruppe hier ein «lebendiges Fotoalbum» – die verschiedenen Trachten und Kostüme wurden vorgestellt, und die Hönggerin Margrit Reithaar erwies sich als Profi, was die Botanisierrbüchse angeht: Als Gast der Gruppe stellte sie einen Herrn mit Strohhut und eben einer Botanisierrbüchse vor. «Zweck vo dere Büch isch nöd de Znüni gsi, sondern das mer Pflanze gsammelt, und die dann botanisieret hät», so die Hönggerin augenzwinkernd.

Heidi Schmid-Leutwiler zeigte zudem die geringelten Stricksocken eines weiteren Mitglieds und erzählte, dass solche Socken, genau wie Strohhüte, allgegenwärtig gewesen seien. «Und als ich diese geringelten Socken auf dem Nachbarsbalkon in unserer Altersresidenz hängen sah, war für mich klar, dass mein Nachbar hier auch mitmachen muss.»

## Virtuoses Violinsolo vom Enkel

Per Trompete, gespielt von zwei Enkeln der Tanzgruppenleiterin, wurde

der musikalische Teil eröffnet, Höhepunkt war das Geigen Solo eines weiteren Enkels, welcher gebührenden Applaus empfangen durfte. Ganz zum Schluss wurden dann sechs Tänze der Quadrille gezeigt, was die bauschigen Röcke schön schwingen liess und unter Beweis stellte, dass diese Art des Gruppentanzes ein Talent für synchrone Bewegungen voraussetzt.

## Kaffee und ein Schwätzchen zum Schluss

Als Abschluss gab es Kaffee und einen Zvieri, serviert vom sympathischen Hausdienstteam. Der Tenor unter den Seniorinnen und Senioren war klar: «Ich hätte gerne mehr Tanz gesehen», hiess es da, «Mir wurde ein bisschen zu viel geredet» dort. Ein unterhaltsamer Nachmittag, der für die Besucher jedoch im tanzenden Sinne etwas beschwingter hätte sein dürfen.



Margrit Reithaar (Mitte) beschreibt, für was man eine Botanisierrbüchse brauchte, die der Herr stolz mit sich trägt, während die Tanzgruppenleiterin Heidi Schmid-Leutwiler gespannt zuhört.

## Fast 900 HGH-Umfragebogen ausgefüllt

Der aktuelle Zwischenstand bei den Rücksendungen der HGH-Fragebogen lässt sich sehen: Es sind mittlerweile 743 Fragebogen per Post beim Beratungsunternehmen Fuhrer & Hotz eingetroffen, 128 Personen haben sich zudem online an der Umfrage beteiligt. Somit haben derzeit bereits 871 Personen ihre Meinung zum Einkaufsangebot in Höngg mitgeteilt.

MALINI GLOOR

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Das letzte «Damals – heute» führte an die Wieslergasse 3, früher auch «Rus-sengasse» genannt.

Gemäss Einsender Karl Moser, dem an dieser Stelle herzlich gedankt sei,

war es damals ein Rebbauernhaus mit der Wagnerei Moser-Grossmann. Heute geht es im Haus an derselben Stelle gewerblich etwas feiner zu und her, wie auf der aktuellen Aufnahme von Mike Broom zu erkennen ist.



Neues Rätsel

Die neue historische Aufnahme aus den Beständen des Ortsmuseums ist wahrlich alt.

Wie alt genau, ist auf ihr leider nicht vermerkt. Weiss es jemand? Doch

von den Gebäuden an der Limmat stehen heute nur noch zwei, und auch diese sind kaum mehr zu erkennen – wie die Auflösung nächste Woche oder ein Spaziergang zum Wehr bei der Werdinsel zeigen wird. (fh)

«Wir sind mit Hochdruck daran, die Fragebogen, welche auch von der Qualität her einen sehr guten Eindruck machen, zu erfassen.

Basierend auf einer Handauszählung der ersten 200 Bogen kann man sagen, dass die Verteilung der Teilnehmer bezüglich Geschlecht ziemlich genau mit der Bevölkerungsstruktur in Höngg übereinstimmt: 58 Prozent Frauen und 42 Prozent Männer beteiligten sich bis jetzt an der Umfrage», so Jost Kayser vom Beratungsunternehmen Fuhrer & Hotz.

## Junge noch untervertreten

Bezüglich Alter sind die unter 30-Jährigen sowie die unter 40-Jährigen deutlich untervertreten, die «Golden-Agers» mit 40 bis unter 65 Jahren sind hingegen sehr stark vertreten.

## Abgabetermin: 1. März

Das heisst: Los, Hönggerinnen und Höngger jeden Alters, Fragebogen ausfüllen und in den Höngger Geschäften abgeben, einsenden oder an den Computer sitzen! Abgabe- und Einsendeschluss ist Freitag, 1. März – auch online kann der Fragebogen bis dann ausgefüllt werden: Auf der Startseite von www.hoengger.ch ist er an prägnanter Stelle zu finden.

**Fotos für den «Höngger»?** Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».